

Der Markt empfiehlt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **52 (1981)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

jede erwachsene Person, die unsern Gruppenraum betrat: Sind Sie ein neuer Erzieher?? Wie lange gedenken Sie bei uns zu bleiben?

Bern

Im Herbst 1979 begann im Pflegeheim **Bärnu** der erste zweijährige Ausbildungsgang für Aktivierungstherapie im Kanton Bern. Die rund 17 Teilnehmer des Kurses begannen nach 31 Schulwochen im Juni 1980 ein erstes viermonatiges Schulpraktikum. Die zum Teil sehr unterschiedlich gemachten Erfahrungen wurden durch die Leiterin der praktischen Ausbildung begutachtet, Studientage ergaben regen Erfahrungsaustausch, Gruppengespräche ebenfalls. Zahlreiche interessante Schülerarbeiten, mit viel Fleiss und Sorgfalt ausgeführt, liegen in der Schule auf. Allzu persönliche Aussagen werden nur im Einverständnis mit den betreffenden Autoren herausgegeben. Ein weiterer Kurs ist geplant, das Interesse ist gross.

Das Waisenasyl zur «Heimat» beim **Brünnengut** soll in ein Mädchenheim umgewandelt werden. Mit der Projektierung der Autobahn N1 kam das Heim an den Rand der zukünftigen Nationalstrasse zu liegen. Das Haus mit der Heimleiterwohnung musste abgebrochen

werden. Als Neubauten sind 3 zweigeschossige Gruppenwohnhäuser und ein eingeschossiges Gemeinschaftshaus geplant. Die Zahl der Kinder soll auf 24 beschränkt bleiben. Nach wie vor sollen sie die öffentlichen Schulen besuchen können.

Die **Bieler** Pflegeheime klagen über Platznot, alle Betten sind besetzt, die Wartefristen dauern bis zu sechs Monate. Im Raum Pasquart sollte ein Neubau erstellt werden, einer mit 100 Betten, und der sollte 1985 bezugsbereit sein.

Solothurn

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn beantragt dem Kantonsrat die Ratifikation der Vereinbarung über die Uebernahme der Betriebsdefizite von Kinder- und Jugendheimen. Der Kanton Solothurn ist auf die Zusammenarbeit mit andern Kantonen im Heimwesen angewiesen. Er verfügt über keine Erziehungsheime und keine Spezialheime für Blinde, Sehschwache, Gehörlose und Taubblinde. Auch schwerst- und mehrfachbehinderte Kinder müssen in ausserkantonalen Heimen Aufnahme finden. Dagegen bietet der Kanton anerkannte Heime für verhaltensgestörte, geistigbehinderte, körperbehinderte und

autistische Kinder an, die auch von ausserkantonalen Versorgern beansprucht werden. Eine interkantonale Vereinbarung wäre nötig.

Kriegstettens Sonderschule (58 Schüler) meldete Ende 1979 personelle Veränderungen in der Heimleitung infolge Schwierigkeiten. Die neue Regelung der Arbeitsteilung soll Hilfe bringen. Neuer Verwalter und Organisator: Edward Gmurcyk, Erziehungsleiter: Christian Ramseyer.

Zürich

Pfäffikon will sein Altersheim umwandeln und vergrössern.

Schlieren will die Ueberbeanspruchung des Pflegepersonals vermeiden und die Nachtwache im Altersheim verbessern. (Zusätzliche Arbeitskraft einstellen.)

Richterswil hat sein Heim schon 1962 aufgehoben. Andere Seegemeinden taten es schon früher. Seit 1964 sanken die Geburtenzahlen. Natürliche Pflege- und Grossfamilien bildeten sich. Auf Frühjahr 1981 würden voraussichtlich nur noch 7 Kinder und 2 Lehrlinge in diesem für sie viel zu grossen Hause bleiben müssen. Die Behörde prüft, wie alles weitergehen soll.

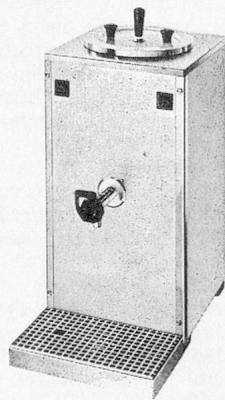
Der Markt empfiehlt...

Die Erhitzung der Milch

Der Konsum von Milchkaffee in der Schweiz ist beachtlich, weshalb es sich lohnt, dieser Sparte Aufmerksamkeit zu schenken. Kaffeemaschinen, welche mit einem Druckkessel ausgerüstet sind, verfügen auch über einen Dampfheizer. Kleinere Mengen Milch, max. 5 Deziliter, dürfen laut Lebensmittelinspektorat einmal mit Dampf erhitzt werden. Da eine Verwässerung der Milch durch Dampf unvermeidbar ist (15—21 Prozent je nach Betriebsdruck der Maschinen), ist es verständlich, dass ein wiederholtes Erhitzen der gleichen Milch verboten ist. Es gibt aber seit Jahrzehnten geeignete Apparate, welche sich für eine schonende Erhitzung der Milch eignen.

Milcherhitzer «BRAVILOR»

Seit über 30 Jahren befasst sich die HGZ Maschinenbau AG in Zürich mit der Erhitzung der Milch. Aus dieser reichen Erfahrung sind die folgenden Merkmale abgeleitet, die ein leistungsfähiger und qualitativ einwandfrei arbeitender Apparat aufweisen sollte:



- Eine hochglanzpolierte Chromnickelstahl-Oberfläche der Behälter ist gegen Milchsäure unempfindlich.
- Indirekte Heizsysteme, welche die Wärmeübertragung über ein Medium gewährleisten, verhindern örtliche Ueberhitzung und Geschmacksbeeinträchtigung.
- Chromnickelstahl-Auslaufhähnen tragen ebenfalls zu einer einwandfreien Milchqualität bei.

Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass sich zum Beispiel Kunststoffbeschichtungen nicht eignen, weil

1. Kunststoff immer poröser ist als polierter CNS und die sogenannte bessere Reinigungsmöglichkeit nur vermeintlich ist
2. Eine Geschmacksbeeinträchtigung durch den Kunststoff bei einem so heiklen Getränk, wie es Milch darstellt, nicht vermeidbar ist.

Überall dort, wo ein Aufheizen der Milch durch den Dampf der Kaffeemaschine problematisch wird, sei es wegen der Mengen, die aufbereitet werden müssen, oder sei es durch die daraus erfolgende Ueberbeanspruchung der Kaffeemaschine, wäre die Anwendung eines solchen Apparates einer Prüfung wert.

Die Modell-Palette der «BRAVILOR»-Milcherhitzer umfasst 5-l-, 10-l-, 20-l- und 30-l-Apparate.

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen bei HGZ Maschinen AG, Postfach, 8046 Zürich, Tel. 01 57 14 40.